Badener Tagblatt

abo+ OBERSIGGENTHAL

Nach Halswirbelbruch und mit neuer Hüfte: Musiker Levi Bo geht in der Türkei auf Pilgerreise

Auftritte als Musiker sind im Moment nicht möglich – also geht Levi Bo trotz Corona auf Wanderung im Heimatland seiner Eltern. Seine Fans nimmt der Obersiggenthaler mittels Social Media direkt mit.

David Rutschmann

15.03.2021, 05.01 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

«Rechts das Mittelmeer, links der Berg.» Hier, entlang des lykischen Wegs, will Levi Bo pilgern. (Symbolbild) Galyna Andrushko

Ich bin dann mal weg. Der Titel des Buchs von Hape Kerkeling ist mittlerweile ein geflügeltes Wort. Bereits ein Jahr nach Veröffentlichung hatte sich der Jakobsweg-Reisebericht des deutschen Entertainers Kerkeling drei Millionen Mal verkauft. Auf einmal träumten Menschen von der Selbstfindung auf dem Pilgerweg.

Levi Bo war einer von ihnen. Vor rund zwölf Jahren wusste er nach der Lektüre des Buchs: «Das will ich auch machen.»

Doch es soll nicht auf den Jakobsweg gehen. Die Bilder, die Levi bei Google findet, sind nicht ganz das, was er sich vorstellt. Der über die Grenzen der Region hinaus bekannte Obersiggenthaler Musiker googelt weiter: «Schönste Pilgerwege». Und findet den Lykischen Weg in der Türkei - 560 Kilometer von Fethiye nach Antalya. «Rechts das Meer, links der Berg», genauso stellt Levi sich die Reise vor. Das Ziel steht.

Levi Bo Zvg

Levis eigene Eltern stammen aus der Türkei, sein Künstlername ist die Abkürzung seines türkischen Nachnamens Bozdogan. Entsprechend wird die Verständigung vor Ort kein Problem sein. Levi kennt die Region des Lykischen Wegs, war bereits im Urlaub mit dem Auto dort. Strände, antike Stätten, die Natur - Levi schwärmt bereits jetzt von den Krabben - und Joghurt-Spezialitäten, die er in Kaş essen wird.

Halswirbelbruch, neue Hüfte, Pandemie – die Wanderlust wird ausgebremst

Doch die Realisierung der Pilgerreise liess lange auf sich warten. 2015 brach sich Levi bei einem Sturz zwei Halswirbel – «ich habe noch heute elf Schrauben im Rücken, mein Röntgenbild sieht aus, als wäre ich Terminator», sagt der 47-Jährige mit neckischem Humor.

Im März 2020 kam noch ein neues Hüftgelenk hinzu. Zuvor konnte er sich nicht mal mehr alleine den rechten Schuh binden. Die neugewonnene Beweglichkeit will er nun nutzen, um tatsächlich endlich den Lykischen Weg abzuwandern. «Ich will ja nicht erst mit 60 das erste Mal auf Pilgerreise gehen», sagt Levi. Denn wenn es ihm gefällt und er nicht nach drei Tagen wieder umdreht, will er sich weitere Pilgerwege vornehmen. Vielleicht dann doch auch den Jakobsweg.

Täglich zehn Kilometer: Musiker Levi Bo probt mit «Luftgitarre» auf dem Feldweg bei Kirchdorf für die Pilgerreise. Zvg

Im September 2020 macht Levi ernst: Seitdem trainiert er täglich, indem

er zehn Kilometer rund um seine Heimat Kirchdorf läuft, über Stock und Stein. «Meine Fans haben schon gemerkt, dass ich täglich hier rumwandere. Am Wegrand haben sie schon einen Take-away-Stand aufgestellt», sagt er augenzwinkernd.

Zudem nutzt er seine Kontakte als gut vernetzter Musiker, um an Sponsoren zu kommen. Die Schuhe, die Wanderstöcke und die Hosen werden ihm von grossen Firmen zur Verfügung gestellt, den Rest zahlt er aus eigener Tasche. Wenn die Pandemie es zulässt, soll die Reise am 29. März losgehen. Am 1. April um 7 Uhr morgens wird Levi loswandern. Natur, Aussicht auf das Mittelmeer und keine Termine – er freut sich.

Neue Songs sollen auf den Wanderwegen entstehen

Der Zeitpunkt passt auch deshalb gut, weil Levi als Musiker momentan sowieso keine Auftritte absolvieren darf. Als Lehrer an der Musikschule muss er sich ebenfalls nach der Pandemie richten. «Wenn man wieder auftreten darf, werde ich wahrscheinlich zwei Jahre durchtouren und mich vor Auftritten nicht retten können», scherzt er. Also lieber noch die freie Zeit nutzen, um auf den Wanderwegen neue Songs zu schreiben.

Seit einem halben Jahr trainiert Levi Bo täglich. Zvg

Denn zwar will Levi sein Gepäck mit acht bis zehn Kilogramm leicht halten. Aber eine schlanke Backpacker-Gitarre muss dann doch dabei sein. «Sie sieht zwar mehr wie ein Gewehr aus als eine Gitarre, aber sie klingt trotzdem nicht schlecht», so Levi.

Vielleicht lässt er sich auch von der lokalen Musikszene beeinflussen. Schliesslich hat Levi Bo seine Karriere als Musiker in der Schweiz nicht etwa mit den Rock-Covern und Bluesbands begonnen, für die man ihn heute kennt, sondern als Keyboarder für türkische Musik.

Der Lykische Weg ist noch ein Geheimtipp, wurde aber schon von Instagrammern für spektakuläre Fotos entdeckt. Galyna Andrushko

Wer noch dabei sein soll? Levis Fans. Seit der pandemiebedingt auftrittsfreien Zeit muss er diese via Facebook und Instagram bei der Stange halten. Täglich will er für sie nun auch während seiner Reise auf Social Media und auf seiner Website auf dem Laufenden halten. Auf dem letzten Teil der Route, nach zwei Wochen, die er alleine verbracht hat, will Levi seine Fans auch einladen, ihn auf dem letzten Stück nach Antalya zu begleiten.

Das ist gutes Marketing für den noch als Geheimtipp geltenden Lykischen Weg - Levis Facebook-Streams erreichen zum Teil 2000 Zuschauer. «Schon jetzt stehen Instagrammer an manchen Stellen Schlange für ein Foto», sagt Levi. Vielleicht wird die Route durch Levis Reise also noch bekannter: Er will dann ein Taschenbuch über den Trip schreiben. Der Titel steht schon fest: Levi ist dann mal weg.

Levi Bo wird auf seiner Website, Facebook und Instagram seine Reise dokumentieren.

Mehr zum Thema:

Obersiggenthal (Nussbaumen) Antalya Coronavirus Kirchdorf Levi Mittelmeer Musik Neue Musik Obersiggenthal Reisen Türkei

Copyright © Badener Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.